

# Jahresbericht des Vorstandes der Schweiz. Botanischen Gesellschaft für das Jahr 1913/14

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin  
de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **23 (1914)**

Heft 23

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jahresbericht des Vorstandes der Schweiz. Botanischen Gesellschaft für das Jahr 1913/14.

---

1. Herausgabe der Berichte. Heft XXII unserer Berichte konnte am 8. November 1913 ausgegeben und an die Mitglieder unserer Gesellschaft versandt werden. Es umfasst XX und 229 Seiten und ist somit wieder etwas stärker als Heft XXI geworden. Es enthält zwei Originalarbeiten: Zur Flora des Silsersees im Oberengadin von Gustav Hegi, München und: Ueber das Vorkommen von *Teesdalia* und *Subularia* in der Schweiz von A. Thellung, Zürich. Die die Arbeit des Herrn G. Hegi begleitende Lichtdrucktafel, darstellend das Delta von Isola im Silsersee (Oberengadin), ist nach einer Photographie des Herrn N. Zünd, München, hergestellt; die Kosten hiefür hat in höchst anerkennenswerter Weise der Autor getragen und der Redaktor der Berichte spricht daher seinem Freunde auch an dieser Stelle nochmals seinen wärmsten Dank aus.

2. Personalbestand. *a) Vorstand.* Keine Veränderungen. — *b) Kommissionen.* Der Bestand derselben hat keinerlei Veränderungen erlitten.

3. Mitgliederbestand. Die Gesellschaft hat den Tod eines Ehrenmitgliedes und dreier weiterer, ordentlicher Mitglieder zu beklagen. Am 13. März 1914 ist zu Berlin Herr Geheimrat Prof. Dr. *P. Magnus*, den wir anlässlich unserer Hauptversammlung in Frauenfeld, 1913, zum Ehrenmitgliede ernannt hatten, verblichen. Professor Magnus hat seine Sympathien für unser Land und namentlich auch für unsere Gesellschaft so oft bekundet, dass zweifelsohne sein Andenken in unserm Kreise auf lange Jahre hinaus gewahrt bleiben wird. Der Tod hat uns des weitern entrissen: Dr. *Jacques Huber*, Direktor des Museums Goeldi in Pará (Brasilien), Dr. med. *W. Bernoulli*, Basel und Professor *Edouard Stebler*, La Chaux-de-Fonds. Dr. Huber's Tod ist ein schwerer Schlag für das Goeldi-Museum wie auch für uns, gewiss hätte unsere Wissenschaft von ihm noch manchen wichtigen Beitrag zu erwarten gehabt. Dr. W. Bernoulli ist ein weit über seine Vaterstadt hinaus bekannter vorzüglicher Pflanzenkenner und Florist gewesen; zweifelsohne sind dem allzeit liebenswürdigen, mit seinem Rat nicht kargenden Arzt die einen und andern Mitglieder der S. B. G. auf ihren Streifzügen begegnet. Professor Stebler gehörte mehr zu den Stillen in unserer Gesellschaft; sein Domizil brachte es mit sich, dass er eher mit den Kollegen der Westschweiz als denen der Ost- und Südmark in Beziehungen getreten ist. Auch diesen Mitgliedern sichert die Gesellschaft ein treues Gedenken zu.

Ausgetreten ist ein Mitglied. Diesen Verlusten gegenüber stehen 10 Eintritte, und zwar sind als im Berichtsjahre eingetretene Mitglieder zu nennen: Herr Dr. *Casimir Baselik*, Assistent am Botanischen Institut, Basel; Herr *Herbert Beger*, cand. rer. nat., Zürich; Herr *F. Ducellier*, Genf; Herr *Ernst Gäumann*, stud. phil., Biel; Frä. *Margerith Henrici*, cand. rer. nat., Basel; Herr Privatdozent Dr. *Th. Herzog*, München; Herr *C. Kindlimann*, cand. rer. nat., Zürich; Herr *Henri Romieux*, Genf; Herr *E. Schmid*, cand. rer. nat., Zürich; Frä. Dr. *Rose Stoppel*, Assistentin am Botanischen Institut, Basel.

Die Zahl der Ehrenmitglieder beträgt bei Abschluss des Jahresberichtes 2, die der ordentlichen Mitglieder 184.

4. Geschäftliches. Auf eine Einladung der Ausstellungskommission, Gruppe 55, Untergruppe Botanik hin beschloss der Vorstand, in genannter Gruppe an der diesjährigen schweiz. Ausstellung in Bern eine vollständige Serie ihrer Berichte auszustellen, und es hat Herr Prof. Dr. Ed. Fischer, Bern, es in freundl. entgegenkommender Weise übernommen, den Beschluss zur Ausführung zu bringen.

Wie bereits bei Anlass der Hauptversammlung in Frauenfeld seitens des Vorstandes mitgeteilt worden ist, hatte derselbe an den Hohen Schweiz. Schulrat der Eidg. Technischen Hochschule das Gesuch gestellt, es möchte derselbe in Anbetracht der immerhin misslichen Lage, in der sich unsere Gesellschaft befinde, durch Bezahlung der dem Botanischen Museum der E. T. H. auf Grund des Schenkungsvertrages vom 19. Januar 1898 zu liefernden Tauschexemplare der „Berichte“ die S. B. G. in den Stand setzen, diese Berichte auch fürderhin in ungeschmälertem Umfange herausgeben zu können. Der Hohe Schweiz. Schulrat hat sich aber nicht in der Lage befunden, unserm Gesuche entsprechen zu können. In Beantwortung unserer Eingabe macht er den Vorstand der S. B. G. darauf aufmerksam, „dass er nicht befugt sei, den Entscheid des Departementes ganz oder teilweise zu durchkreuzen, selbst nicht auf dem vorgeschlagenen indirekten Wege, wofür ihm überdies die Mittel fehlen würden. Er sähe sich gezwungen, diese erst durch ein Kreditgesuch vom Bundesrate, bezw. von der Bundesversammlung zu verlangen, und dazu könne er sich, nachdem das Subventionsgesuch von der ihm vorgesetzten Behörde nicht in Behandlung genommen worden sei, nicht entschliessen“.

Der Vorstand der S. B. G. hat daraufhin am 11. September 1913 ein zweites Gesuch an den Hohen Schweiz. Schulrat gerichtet und ihn um eine erneute Prüfung der erwähnten früheren Eingabe, bezw. um eine Revision des Vertrages vom 19. Januar 1898 betreffend die Schenkung unserer Bibliothek an die Eidg. technische Hochschule ersucht. Zu unserm grossen Bedauern ist aber der Hohe Schweiz. Schulrat auch hierauf nicht eingetreten und hat dem Vorstande der S. B. G. gegenüber seinen von ihm einzunehmenden Standpunkt ausführlich motiviert. Inzwischen ist also die im Protokoll der Jahresversammlung in Frauenfeld bereits erwähnte Garantiegenossenschaft gegründet worden, und wenn der von dieser garantierte Zuschuss auch noch nicht genügt, um die Berichte ohne Defizit im alten Umfange herausgeben zu können, so ist doch dadurch dafür gesorgt, dass die nun zu erwartenden Defizite nicht allzu rasch zu un-

erträglicher Höhe anschwellen. Wenn aber alljährlich wiederkehrende Defizite vorausgesehen werden müssen, so ist dies eben doch ein ungesunder Zustand, und der Vorstand hat es daher für seine Pflicht erachtet, weiter nach Mitteln zu suchen, um dieser Kalamität aus dem Wege zu gehen. Der Wege sind wohl nur drei: 1. Reduktion der Berichte hinsichtlich Umfang und Inhalt; 2. Sistierung der Herausgabe der Berichte oder 3. Schaffung neuer Hilfsquellen. Der Vorstand will noch einmal den in dritter Linie genannten Weg beschreiten. Er hat am 30. Mai 1914 an das Zentralkomitee der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft die Bitte gerichtet, es möchte dasselbe seinerseits beim Hohen Bundesrate um Gewährung einer Bundessubvention, hinsichtlich welcher wir ja vom Hohen Departemente des Innern nicht ganz ohne Aussicht gelassen worden waren, für die Schweizerische Botanische Gesellschaft, die eine Sektion der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft ist, einkommen, und das Zentralkomitee hat dann in seiner Plenarsitzung vom 8. Juni 1913 nach Entgegennahme des schriftlichen Gesuches des engern Vorstandes der S. B. G. und nach Anhörung eines beleuchtenden Referates des Berichterstatters einstimmig beschlossen, unser Ansuchen dem Senate der S. N. G. zur Annahme zu unterbreiten.

Die Senatssitzung der S. N. G. hat am 12. Juli l. J. in Bern im Bundesratshause stattgefunden, und es hat dieselbe erfreulicherweise einstimmig beschlossen, dem Ansuchen unserer Gesellschaft zu entsprechen und das Subventionsgesuch der S. B. G. an die Bundesbehörden weiter zu leiten. Möge nun über den weitem Verhandlungen ein unserer Wissenschaft günstiger Stern walten!

Der Vorstand hat des weitem in seiner Sitzung vom 15. Februar 1914 die Herren Oberingenieur *A. Keller* und Prof. Dr. *B. P. G. Hochreutiner* als Rechnungsrevisoren auf eine weitere Amtsdauer bestätigt und als Delegierte an die diesjährige Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft die Herren Dr. *W. Rytz*, Bern und Dr. *E. Jordi*, Rütli bei Bern gewählt.

Eine Reihe weiterer Geschäfte sind vom Vorstande auf dem Zirkularweg erledigt worden.

Abgeschlossen: Mitte Juli 1914.

Der Aktuar:

*Hans Schinz.*